

4. Bibliographie der Schriften

**Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und
waltenden liebevollen und getreuen GÖttes / Zur
Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens**

...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vielmehr 1711!]

43.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

gen Anstalten gewesen / und wie Gott auch aus dieser Noth zu helfen schon damals einen kräftigen Anfang gemacht / sonderlich da uns durch seine gnädige Verfügung ein besonders Medicament gegen die hitzige und Fleck-fieber (so dazumal auch bey hiesigen Anstalten sehr eingerissen) Elixir Polychrestum genannt / communiciret wurde / welches bey denen damals grassirenden hitzigen Fiebern gar sonderbare Operation und Hülfe bewies: und sich zu gleicher Zeit zu noch mehrern guten Arzneyen gegen andere schwere Krankheiten Hoffnung ereignete / welche auch Gott in dem verwichenen Jahre sehr herrlich erfüllet; massen uns nicht lange darauf eine gewisse Arzney / Magisterium Diaphoreticum genannt / in die Hände kam / dessen sonderbare Wirkung bey der Krätze / bösen Kopf und andern dergleichen Unreinigkeiten des Leibes / uns bey dem Wäysen-hause wohl zu statten kam; und ob es gleich nur zu 2. Granen bey Erwachsenen durfte gebrauchet werden / so war doch dessen Wirkung so empfindlich / daß sie bisweilen etliche Tage nach einander gespüret wurde.

43.

Gedachtes Magisterium Diaphoreticum schien zwar auch den Urin bisweilen zu treiben / operirte aber doch sonderlich durch den Schweiß / welchen es auch bey den härtesten Naturen mit einer sonderbaren Leichtigkeit beförderte; und dieses vor andern Schweiß-pulvern voraus behielt.

D 3

daß/

daß/ obgleich die Patienten ziemlich starck schwitzten/ sie sich doch insgemein nach dem Schweiß gar nicht ermattet/ sondern stärker befunden/ weil es nebst obigen Wirkungen auch zugleich die Natur gar mercklich stärckete: daher man es auch in Fiebern/ sonst aber in Zahn-schmerzen/ Schwellsten/ und in Abtreibung der Wärme sehr gut befunden hatte.

44.

Vornehmlich aber zeigte sich Göttlicher Segen bey einer noch andern vermittelst Göttlicher gnädigen Providenz erlangten Medicin, *Essentia dulcis* genannt/ über welche sein Name schon in kurzer Zeit an manchen sehr miserablen und von vielen Jahren her francken Personen gelobet und verherrlicht worden.

Er hat selbst/ mein vielgeliebter Freund/ den Segen an seinem Leibe erfahren/ den Gott dahinein gelegt: wie er denn mir berichtet/ daß er dadurch von einem gewissen Affect liberiret worden/ der sonst durch keine andere Arzney weichen wollen.

Und obgleich dieses Medicament nicht eigentlich zur Waisen-apothekē gehöret/ sondern nebst noch einigen andern Medicamenten in einem absonderlichen Laboratorio von dem Medico des Waisen-hauses selbst prepariret wird; so wird es doch von ihm in die Apotheke gegeben/ und alles/ was dafür einkommet/ bloß zum Nutzen des Waisen-hauses und anderer Armen angewendet:
wie